

und werden an sechs Terminen pro Jahr an unterschiedlichen Standorten in Deutschland präsentiert. Wir freuen uns, wenn Sie das Team der Fachdozierenden verstärken möchten und bereit sind, zwei Vorträge pro Jahr zu übernehmen.

Bitte sprechen Sie bei Interesse oder Fragen *Ann-Kathrin Bräunig* an:

E-Mail: braeunig@dwa.de
Tel. 0 22 42/872 240



Fachgremien

Aufruf zur Mitarbeit „Betriebsanalytik für Abwasseranlagen“

Die DWA-Arbeitsgruppe KA-12.1 „Betriebsanalytik für Abwasseranlagen“ befasst sich bereits seit über 40 Jahren mit den Rahmenbedingungen für das Qualitätsmanagement der Analytik auf Abwasserbehandlungsanlagen. Vielleicht haben Sie als in diesem Feld tätige Fachkraft auch daher das Gefühl, dass analytische Qualitätssicherung schon lange ein etablierter und fester Bestandteil Ihrer fachlichen Arbeitsweise in der Betriebsanalytik ist und zu dem Thema bereits alles Notwendige aufgeschrieben und umgesetzt wurde. Dennoch stellen wir fest, dass nicht alle Vorgehensweisen bereits in Stein gemeißelt und fixiert sind. Ganz aktuell befassen wir uns mit der Rolle der Prozessanalytik, da ganzheitliche Ansätze für die Produkt- und auch Prozesskontrolle in der Abwasserbehandlung immer wichtiger werden. Diese Entwicklung macht es erforderlich, dass manche traditionellen Vorgehensweisen „abgestaubt“ und neu eingeordnet werden müssen.

Die DWA-Arbeitsgruppe KA-12.1 schreibt derzeit an einem Themenband, der den Begriff „Qualität“ in der Betriebsanalytik ganzheitlich betrachtet und so aufbereitet, dass er auch für die „Entscheidungsebene“ zugänglich wird. Weiterhin verfolgen wir die Entwicklungen bei der Konkretisierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) sehr genau, um passgenau Hilfestellungen für den Qualitätsrahmen der Probenahme und Analytik bereitstellen zu können.

Für diese Themen würden wir gerne die Arbeitsgruppe mit neuen und kreativen Ideen bereichern und suchen daher nach Fachleuten, die Spaß daran haben, dieses Themenfeld mitzugestalten.

Was haben Sie davon? „Qualität“ ist für Sie in Ihrer Tätigkeit nicht nur ein abstrakter Begriff, sondern wichtige Leitlinie Ihres Handelns. Sie können direkt dabei mitwirken, diesen Gedanken in Bereichen des Abwassermanagements zu gestalten und auszubauen. Sie lernen Menschen mit der gleichen „Mission“ kennen und können Ihr Netzwerk erweitern.

Interessierte Fachleute werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung ihrer Berufserfahrung an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich gewünscht und herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dr.-Ing. Christian Wilhelm
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: wilhelm@dwa.de



Aufnahme neuer Arbeiten und Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Arbeitsgruppe GB-1.17 „Potenziale des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche“ – Erarbeitung eines Themenbands

Die DWA plant, die neue Arbeitsgruppe GB-1.17 „Potenziale des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche“ einzurichten. Diese soll einen Themenband erarbeiten und aufbauend auf den bereits vorhandenen Erkenntnissen und Erfahrungen einzelner Flächennutzer den Kenntnisstand erfassen.

Anlass

Lange Hitzeperioden mit Trockenheit und Dürre sowie Ernteausfällen in der Landwirtschaft, aber auch extreme Niederschlagsereignisse mit Sturzfluten, Überschwemmungen und Hochwasser – die Folgen des Klimawandels sind inzwischen greifbar und beeinflussen zunehmend unser Lebensumfeld.

In der Wasserwirtschaft haben wir verstanden, dass die Begradigung und der Ausbau von Bächen und Flüssen Abflussextrême und Hochwasser begünstigen und gleichzeitig in langen Trockenperioden mit extremen Niedrigwasserständen zu rechnen ist, die in naturnahen Auenlandschaften besser abgepuffert werden.

Blicken wir in die Einzugsgebiete unserer Gewässer, erkennen wir auch dort den großen Einfluss des Menschen durch die Dränierung von Wald- und Landwirtschaftsflächen und eine spätestens in den letzten 70 Jahren mit der Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft einhergehende Intensivierung der Landnutzung mit immer größeren Bewirtschaftungseinheiten und angepasster Infrastruktur.

Die Intensivierung der Landwirtschaft ist aber auch verbunden mit flächenhaften Bodenverdichtungen und einer oftmals eingeschränkten und auf Maximalerträge ausgerichteten Fruchtfolge. Diese Bodenverdichtungen erschweren die Infiltration und das Absickern in tiefere Bereiche des Bodens, wirken damit potenziell negativ auf die Grundwasserneubildung und verringern gleichzeitig die Speicherkapazität des Bodens für Wasser. Bei Starkregenereignissen kann dies bei entsprechender Topografie und Nutzung zu stärkerer Bodenerosion führen.

Es stellt sich daher die Frage, welche Potenziale einerseits in einer veränderten Bodennutzung hinsichtlich Infiltration und Wasserspeicherung stecken. Andererseits können Strukturelemente in der landwirtschaftlich genutzten Flur Oberflächenabflüsse verringern, kleinräumig die Infiltration und Wasserspeicherkapazität der Landschaft verbessern und dem Bodenabtrag durch Winderosion vorbeugen. Im günstigen Fall wird dies auch zu einer erhöhten Grundwasserneubildung führen, sich also positiv auf den Trockenwetterabfluss der Vorfluter auswirken und dem Verlust der Humusschicht entgegenwirken.

Aufgaben und Ziel der neuen Arbeitsgruppe

Im DWA-Hauptausschuss „Gewässer und Boden“ soll daher innerhalb des Fachausschusses GB-1 „Ökologie und Management von Flussgebieten“ eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit den Potenzialen des Wasserrückhalts in der landwirtschaftlich genutzten Fläche beschäftigt und aufbauend auf den bereits vorhandenen Erkenntnissen und Erfahrungen einzelner Flächennutzer den Kenntnisstand erfasst. Anhand von Best-Practice-Beispielen sollen die Potenziale aufgezeigt werden.

Der geplante Themenband soll Landwirt*innen, Fachplaner*innen, Ent-